

Junge Künstler im Haus

Hermetschwil Zwei Kantonsschüler erschaffen einen Zufluchtsort

VON JOHANNA LIPPUNER

Einen Ort, an dem sie ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen frei ausdrücken können, das fehlt vielen Jugendlichen. «Die Erwartungen an unsere Generation steigen, egal ob von der Schule oder den Eltern», erzählt Tim Gerber, Schüler an der Kantonsschule Baden. «Ausserdem wird weniger toleriert. Ist man nachts in einer grösseren Gruppe unterwegs, kann es schnell sein, dass die Polizei auftaucht.» Deswegen wollen Tim Gerber und Jan Stäubli Jugendlichen eine Stimme geben und veranstalten im Rahmen ihrer Maturaarbeit eine Ausstellung zum Thema Jugendkultur.

Jungkünstler, aber auch bereits bekannte Artisten werden an der Ausstellung vom 20. Oktober ihre Werke präsentieren. Die Künstler behandeln mit ihren Werken persönliche Themen oder werfen einen kritischen Blick auf die Gesellschaft. So thematisiert ein Jungkünstler beispielsweise seine Depressionen, ein anderer zeigt mithilfe von Fotografien die Überbleibsel der Konsumgesellschaft.

In Einklang mit dem Haus

«Wir möchten Jugendlichen einen Rückzugsort geben», sagt Gerber. Diesen haben er und sein Kollege in einem über 100 Jahre alten Haus, das sie die «Stampf-Bude-Staffeln» kurz «Stabusta» nennen, gefunden. «Das Haus ist ein Treffpunkt, an dem wir ungestört sind und machen können, was wir wollen. Man kann uns höchstens sagen, dass wir leiser sein müssen. Besonders im Winter gibt es draussen ja



Eine Jungkünstlerin gestaltet eine Wand in der Stampf-Bude-Staffeln. ZVG

nicht viele Möglichkeiten», erklärt der junge Kunstveranstalter.

In der Stampf-Bude an der Staffelstrasse 21 in Hermetschwil können sich die Jugendlichen durch die künstlerische Gestaltung der Räumlichkeiten voll ausleben. «Es besteht ein Einklang zwischen dem Haus und der Aussage der Künstler», sagt Gerber. Mit der Veranstaltung soll ausserdem ein Andenken an das Haus geschaffen werden, denn es wird in ungefähr zwei Jahren abgerissen. Für die Schüler hat es einen grossen emotionalen Wert: Es gehörte den verstorbenen Grosseltern ihres Freundes Lukas Rupp. «Er hat viel

Herzblut in das Haus gesteckt, um es in einen sicheren Ort für unsere Generation zu verwandeln.»

Gründung einer Kunstplattform

Zur Maturaarbeit gehört aber nicht nur die Ausstellung in der Stabusta. Die beiden Schüler haben zudem eine Kunstplattform, mit dem Namen «Parado» (www.parado.ch) gegründet. Mit dieser wollen sie unbekannte und bekannte Künstler zusammenbringen und gemeinsame Ausstellungen gestalten. So wird dies bestimmt nicht der letzte Anlass sein, den die beiden Jugendlichen organisieren.

Goliath hat gesiegt

Wohlen Der FC Wil bezwang Gastgeber FC Wohlen nach hartem Kampf 0:1. Goliaths Sieg war aber kein leichter.

VON BENJAMIN NETZ

David gegen Goliath - ja, schon fast zu häufig wurde diese Floskel im Zusammenhang mit Fussballspielen verwendet. Und dennoch, vor der Partie des FC Wohlen im Schweizer Cup gegen den FC Wil traf dies den Nagel auf den Kopf, obwohl beide Vereine in den letzten beiden Jahren arg gebeutelt wurden. Wil, immer wieder kurz vor der Insolvenz, in diverse Skandale um Investoren verstrickt und mit zwei Saisons, die man liebend gerne vergessen würde und die letztlich nur einigermaßen positiv endeten, weil andere Vereine entschieden, keine Lizenz für die Challenge League zu beantragen. Daneben der FC Wohlen. Nach dem freiwilligen Abstieg läuft es auch eine Liga tiefer nicht absolut rund. Zwar hatte man im Vorfeld der Saison relativiert und den Klassenerhalt als Saisonziel angegeben, dennoch erhoffte man sich zum jetzigen Zeitpunkt sicher einen grösseren Abstand zu den Abstiegsrängen.

Wil konnte sich zusammenraufen und ist, auf Rang zwei liegend, zum jetzigen Zeitpunkt in Schlagdistanz zum bislang ungeschlagenen Leader aus Lausanne. Klare Vorzeichen also auf die klassische David gegen Goliath-Situation: Wil, mit Rückenwind, gegen Wohlen, mit Gegenwind. Dass es im Sport manchmal anders laufen kann, ist bekannt. Und so erlebten am Samstagabend 373 Zuschauer im Stadion Niedermatten einen Gastgeber, der von

der ersten Spielminute an den Gast aus Wil in Bedrängnis zu bringen wusste. Dabei fehlte mit Kapitän Alain Schultz die Stütze im Team der Freiamter. Seine Rückkehr auf den Fussballplatz, nach der schwerwiegenden Knieverletzung, steht noch in den Sternen. In Schultz' Abwesenheit müssen nun neue Sterne ihren Glanz versprühen. Zum Beispiel Schultz-Vertreter Guto, der nun das Spieltempo der Wohler lenken muss. Oder die quiriligen Aussenspieler Quintas, Bieri und La Rocca. Neuzugang Franzese oder Goalgetter Nsiala. Bald wird auch die - ausgerechnet! - Wiler «Leihgabe» Marko Muslin helfen, der nach rund eineinhalb Jahren ins Stadion Niedermatten zurückkehren wird.

Jetzt Blick nach vorn

Goliath wankte zwar, doch David fehlte es, wie so häufig in dieser Saison, am nötigen Abschlussglück. Wenn sich dann zum fehlenden Glück auch noch Pech zugesellt, dann stehen die Zeichen schlecht. Wohlen machte vorne kein Tor, Cortelezzi drückte dafür nach 39 gespielten Minuten den Ball irgendwie ins Wohler Gehäuse. Der Rest war Kampf, Leidenschaft und Moral. Und ein FC Wohlen, der wieder einen grossen Aufwand mit wenig Ertrag betrieb. Am Ende stand also ein 0:1 aus Sicht der Gastgeber, das unerwartet unglücklich ausfiel. Man hätte dieses Spiel nicht verlieren müssen, tat es aber und wird sich fragen, warum.

Die Freiamter müssen den Blick nun nach vorne werfen. Am Mittwoch gastiert um 20 Uhr der FC Köniz im Stadion Niedermatten. Nehmen die Wohler den Schwung aus dem Wil-Spiel mit, ist der erste Heimdreier der Saison, nach fast einem Jahr, gewiss.

INSERAT

SWISS MEDIA FORUM

DER SCHWEIZER
MEDIENKONGRESS

27./28. September 2018 im KKL Luzern

#Medienvielfalt #Einheitsbrei #TimesUp
#ServicePublic #DeleteFacebook
#Cybersecurity #Advertisingfraud

- Treffen Sie 400 Opinion Leaders aus Medien, Kommunikation, Digitalwirtschaft und Politik
- 30 Referentinnen und Referenten aus dem In- und Ausland



Kate Losse, Facebook-Insiderin, Ex-Ghostwriterin von Mark Zuckerberg



Krishna Bharat, Gründer Google News



Felix Graf, CEO der NZZ Mediengruppe



Petra Dreyfus, Co-CEO Wirz Communications



Peter Wanner, Verleger AZ Medien



Ulrich Wilhelm, Geschäftsführer ARD

Moderation:
Susanne Wille, SRF

Jetzt anmelden:
www.swissmediaforum.ch/anmeldung

Leading Partner: **RAIFFEISEN**

